

Württemberg. Stuttgart, 20. September. Eine angeblich ganz zuverlässige Mittheilung der „Köln. Bl.“ enthält folgende genauere Angaben über den württembergischen Kirchenstreit und das Verhalten des römischen Hofes gegenüber der Denunciation des Bischofs v. Rottenburg:

Im Frühjahr dieses Jahres wurde dem Nuncius Msgr. Meglia in München eine von Geistlichen und Laien (besonders Adeligen) unterzeichnete „Denkschrift“ über die „traurigen Zustände“ der Diocese Rottenburg eingereicht, in welcher besonders folgende Punkte hervorgehoben waren: 1) der Seelsorgerklerus, namentlich in Oberschwaben, sei vielfach verkommen und habe alle Achtung beim Volke verloren; 2) die niederen Konvikte (zu Rottweil und Ehingen) seien schlecht, die Lehrer daran theils irreligiös, theils unmoralisch; 3) auch mit dem höheren Konvikte stehe es sehr schlecht; der Direktor desselben, Dr. Rüdiger, leite es im Geiste des falschen Liberalismus, gewähre den Zöglingen alle möglichen unangenehmen Freiheiten und trage auch die Pöfologie in gleich liberalem Sinne vor (die theologische Fakultät in Tübingen wird sonst in der Denkschrift nicht erwähnt), so daß es nur einer besonderen göttlichen Gnadenunterstützung zuschreiben sei, wenn der Klerus noch viele würdige Mitglieder zähle. Die Grundursache aller dieser Uebel sei die Schwäche des hochbetagten Bischofs, der eines Koadjutors bedürfe. Ohne daß dem Bischof von dieser Denunciation Mittheilung gemacht und ihm Gelegenheit geboten worden wäre, sich über die Klagepunkte auszusprechen, ist darauf in Rom besprochen worden, einen Koadjutor zu bestellen. Die württembergische Regierung wurde von Rom aus zur Mitwirkung dabei eingeladen (hat aber abgelehnt), und von Stuttgart aus erhielt nunmehr der Bischof zuerst Kunde von der Denunciation. Er wandte sich sogleich an den Nuncius in München und an den Kardinal-Staatssekretär Antonelli und bat um Mittheilung der Klageschrift. Es wurde ihm jedoch nicht eine vollständige Abschrift derselben, sondern ein Auszug ohne Nennung der Kläger übersandt.

Es fehlt dem Bischof übrigens nicht an Trost in dieser fatalen Angelegenheit. Aus Gmünd wird dem „Staatsanz.“ berichtet: Die Geistlichkeit des diesseitigen Kapitels hat in einer zahlreich besuchten Versammlung gestern Abend eine Adresse an den Bischof unterzeichnet, in welcher einerseits dem großen Mißfallen derselben über die bekannte Denunciation und andererseits der Anhänglichkeit und Verehrung für den geistlichen Oberhirten Ausdruck verliehen ist.

Aus Baden. 20. September. Verschiedene in- und ausländische kirchliche Blätter haben in der letzten Zeit hinsichtlich der Erzbischofswahl in Freiburg sich dahin ausgesprochen, daß Bischof Eberhard von Trier hierfür im Vorschlage sei und über dessen Ernennung in der That zwischen der Staatsregierung und der Kurie verhandelt werde. Aus officiöser Quelle ist nun hierlands bekannt geworden, daß diese Nachricht vollkommen unbegründet ist. Ebenso ist eine weitere Mittheilung über eine Intervention der preussischen Regierung in Rom oder über direkt von Rom aus in dieser Sache gestellte Ansuchen unrichtig. Dagegen hält man es für nur allzu wahrscheinlich, daß bei den Angriffen auf den Bischof von Rottenburg sich die badischen Ultramontanen mittheilhaftig haben. Die gemäßigte Richtung dieses allverehrten Kirchenfürsten, welcher Württemberg größtentheils mit seine ruhigen ungetriebenen konfessionellen Zustände verdankt, mochte jener Partei wohl ein Dorn im Auge sein.

Hessen. Mainz, 21. Sept. Einem Privatbriefe aus Rom entnimmt das „S. S.“: „Pater Theiner, Direktor des Vatikanischen geheimen Archivs, wird binnen Kurzem den Kardinalshof erhalten, und es sollen nunmehr zwei neue Vicedirektoren desselben Archivs ernannt werden, als deren einen ich mit Bestimmtheit den Herrn Professor Janssen in Frankfurt bezeichnen hörte. Diese Berufung ist wohl als das Werk des Kardinals Neifach anzusehen, mit dem Janssen vor mehreren Jahren hier in intimer Verkehr stand. Auch dem Kirchenhistoriker Herckenröder aus Würzburg ist an der Kurie eine hohe Stellung zugeordnet, wie man denn überhaupt gern solche Stellen mit Ausländern besetzt, in welchen es viel zu arbeiten giebt, was der Italiener nicht liebt. Die Jesuiten sind äußerst thätig, zu verhindern, daß Kardinal Fürst v. Hohenlohe, der ein

Die Spekulation auf Skandal ist so ansteckend in Frankreich, daß fast Niemand deren Reiz zu widerstehen vermag. So haben kürzlich die Verleger von George Sand's Schriften allerhand Briefe ihrer Autorin aufgekauft und fanden in Begriff dieselben zu publiciren, als zum Glück Aurora Dudevant, jetzt eine ehrwürdige Großmutter, Wind davon erhielt. Die Sammlung enthielt eine politische Korrespondenz mit Michel de Bourges und eine andere sehr intimer Art mit Alfred de Musset. Die Veröffentlichung dieser Ergüsse würden die George Sand ohne Zweifel mehrfach kompromittirt haben und sie hat sich deshalb beeilt, dieselbe zu verteideln.

Man hat in Frankreich dem Maler Jean Baptiste Greuze eine weiße Marmorstatue errichtet, die ihn im Kostüm Ludwig XV. mit Pinsel und Palette in der Hand darstellt. Greuze, 1725 geboren und 1805 gestorben, war ein französischer Genre-maler von echt nationaler Manier, sentimental oder theatralisch effektuierend in Darstellungen aus dem Bürgerleben, in der bald sinnlich koketten, bald rührend weidlichen Schilderung weiblichen Lebens. Nicht ganz mit Unrecht schrieb der Pariser „Figaro“ bei dieser Gelegenheit: „Greuze hat sein Denkmal, und Diderot, der ihn entdeckt, durch seine Schriften bekannt gemacht, allein durch seine literarische Bedeutung dem Melodramen-Arrangeur auf der Leinwand einige artistische verschafft hat, Diderot hat noch kein Denkmal erhalten.“

Germinus hat sich, wie es scheint, von dem historischen und politischen Felde wieder zurückgezogen, um auf seine ursprüngliche Domäne, die Kunstkritik, zurückzukehren. Er bereitet ein neues Werk für das Erscheinen vor, daß sich „Händel und Shakespeare“ betitelt.

„Nathan der Weise“, dieses hohe Lied der Toleranz, wie man diese dramatische Dichtung mit Recht benannt hat, wurde jüngst sehr glücklich ins Englische übersetzt und zwar von einer noch sehr jungen, äußerst reizenden Dame, einer Miss Ellen Forthingham.

„Ein erster Tag des Glücks“, diese letzte Oper des greisen Auber ist in Deutschland zuerst in Prag zur Aufführung gekommen und hat auch dort gefallen. Der Komponist schafft schon wieder an einem neuen Werk.

In Paris findet in diesem Augenblicke eine höchst interessante Ausstellung statt. Ein spekulativer Kopf ist nämlich auf die glückliche Idee gekommen, alle vorhandenen Originalbilder von Persönlichkeiten zusammen zu trommeln, die in der großen Revolution von 1792 eine Rolle gespielt. Man findet da neben der Königin Marie Antoinette, die Gallenkönigin Audet, neben Madame Roland die Freiheitsgöttin, die Opernsängerin Mailard, neben Mirabeau, den unglücklichen Dichter Genier, neben Robespierre, Danton, Marat, Desmoulins, Sieyès, Talleyrand u. s. w.

entschiedener Gegner ihres Ordens ist, Erzbischof von Freiburg in Baden werde. Die Spannung zwischen der Partei der Jesuiten und der der Dominikaner wird immer größer und wird sich, wenn das das ausgesprochene Concil wirklich zu Stande kommt, in einer Weise dokumentiren, daß leicht ein Schisma entstehen könnte. Ich hörte hier eine solche Furcht mehrmals äußern.

Deßreich.

Wien, 22. Sept. Im galizischen Landtage begann gestern die Adressdebatte: Vorkowski trat energisch gegen das Ministerium und gegen die cisleithanische Centralisation auf; er fordert neue Delegationswahlen nicht vorzunehmen. — Smolka fordert ein föderalistisches Gruppensystem, sonst sehe er kein Heil für Deßreich; er fordert die Restituirung der Wenzelskrone. Das Ministerium entsemdet sich Alles durch die Unterdrückung der Böhmen. — Krzeczunowicz spricht gegen das „deutsche“ Ministerium. — Sapieha, Sohn, will in der Adresse ausgebrückt haben, daß seine Delegation gewählt wird, wenn nicht die Landesrechte restituirt werden.

Die Ozechen sind mit der polnischen Adresse höchlich unzufrieden. Ihr deutsches Organ bezeichnet dieselbe als „wieder das neupolnische Opportunitätsspiel, welches sich ewig mit allerhand möglichen oder unmöglichen Kompromissen zwischen den unebengamen Pfeilen politischer Partei-Entscheidung durchwinden will.“ Auf der anderen Seite hat der schlesische Landtag durch Annahme einer die Ziele der czechischen Deklaration schonungslos verwerfenden Resolution den Ozechen gefagt, wie Schlefien die Wenzelspolitik, zu deren Ehren von czechischer Seite für den 28. September (St. Wenzelstag!) allerhand Demonstrationen angesagt sind, beurtheilt. Somit ist heute von den Landtagen noch bemerkenswerth, daß im steierischen Landtage der Antrag, die Virilstimmen zu beiseitigen und die Wahlperiode von 6 auf 4 Jahre abzukürzen, vorbereitet wird. Gistra's Wahl im hiesigen Landtage hat zur Folge, daß der Minister sein Brünner Mandat niederlegt, und der mährische Landtag wird voraussichtlich den Direktor Aspiz wählen.

Im ungarischen Landtage hat endlich Kultusminister Baron Götvös sein interkonfessionelles Gesetz vorgelegt. Dasselbe wird von liberaler Seite nicht genügend befunden.

Was das interkonfessionelle Gesetz des Baron Götvös betrifft, so unterscheidet sich dasselbe nur in einem Punkte von der cisleithanischen Arbeit des Minister Hasner. Während der Letztere die Gleichberechtigung der Konfessionen auf alle Konfessionen gleichmäßig ausdehnt, die Beziehungen aller unter dem Schirme der österreichischen Staatsgesetze vereinigten Glaubensbekenner unter einander und zum Staate regelt, erstreckt sich die Fürsorge des Baron Götvös nur auf die religiösen Interessen der „recipirten christlichen“ Staatsbürger. Die Beziehungen der Nichtchristen zu den verschiedenen christlichen Glaubensgenossenschaften und zum Staate bleiben vorläufig in dem Urstatus der ehrwürdigen Verböczi'schen Legislation belassen, und werden noch weiterhin in der löblichen Vicegepanz- oder Stuhlrichteramtlichen Gesetzesauslegung ihre „Regelung“ finden.

Wien, 23. Septbr. Die „Presse“ meldet: Das Rothbuch, welches den demnächst zusammentretenden Delegationen in Pest vorgelegt wird, berührt vornehmlich die Verhandlungen mit Rom in der Konkordats-Angelegenheit, die Korrespondenz über die Note Usedom's und über die Verhandlungen des englischen Handelsvertrages.

Prag, 22. Sept. In maßgebenden Kreisen ist heute plötzlich das Gerücht aufgetaucht, der seit letzter Zeit hier lebende Ministerpräsident Fürst Karlos Auersperg wolle resigniren. Man weiß, daß er seit der Anwesenheit des Kaisers in Prag wegen des uner-

kurz eine höchst anziehende Gallerie historisch merkwürdiger Gesichter.

In Brüssel bei A. Lacroix, Verboeckhoven und Komp. erschieint jüngst aus dem Deutschen übersezt: „Der bis jetzt unveröffentlicht gewesene Briefwechsel von Lavater mit der Kaiserin Marie von Rußland über die Zukunft der Seele.“

Unter dem Titel: „Aus dem Feldzuge des Jahres 1866“ beabsichtigt der Buchhändler Ed. Fernin in Darmstadt ein Sammelwerk herauszugeben, welches einzelne hervorragende, namentlich taktisch wichtige Kämpfe, sowie überhaupt militärisch interessante Episoden des letzten großen Krieges schildert. Erschienen sind bis jetzt: „Das Treffen bei Kissingen am 10. Juli“, dargestellt vom preuß. Generalleutnant A. von Goeben und „Tagebuchblätter eines preussischen Jägeroffiziers insbesondere über das Gefecht bei Hühnerwasser und die Kämpfe des Stolberg'schen Korps“ von dem preuß. Dr.-Lieutenant H. von Clausen.

Der französische Graf Moynier, bekannt durch seine mißglückte Expedition nach Abyssinien und sein unglückliches Kommando der Fremdenlegation in Mexiko, hat einen Roman „Pense-rosa“ geschrieben, der auf wahren Thatsachen beruhen soll.

Die deutschen Dramatiker lassen die Muse für den nächsten Winterfeldzug emsig rufen. Der unerhöpliche Benedix, der nun 20 Bände dramatischer Werke mit 82 Dramen edirt hat, läßt wieder ein vieraktiges Stück: „Die relegirten Studenten“ von Stapel, wohl ein Seitenstück zum „langen Israel“. Wolfgang Müller von Königswinter, der gleichfalls anfängt, Lustspiele aus dem Aermel zu schütteln, kommt mit zwei neuen kleinen Komödien: „Amor und Psyche“ und „Am des Kaisers Bart“. Wichert, Verfasser vom „Wachtel“, bietet ein historisches Schauspiel: „Der große Kurfürst und der Schöppemeister von Königsberg“. Von Bauernfeld verheißt man Neues, von Gottschall ebenso. Wird etwas Epochemachendes kommen? Das Publikum sehnt sich ganz entschieden nach irgend einer großen dramatischen That.

Auf dem Theater an der Wien in Wien giebt man jetzt ein historisches Spektakelstück „Napoleon“, das zum Theil nach einem Dumas'schen Drama, zum Theil, wie es auf dem Theaterzettel heißt, nach dem Sage von Grabbes „hundert Tagen“ arrangirt ist. Was unter „nach dem Sage“ zu verstehen, wissen wir nicht; wir wissen nur, daß, wenn man doch endlich einmal Grabbe auf die Bühne bringen wollte, man das verständiger und geschickter hätte thun können, als es mit diesem Arrangement geschehen. Grabbes „hundert Tage“ ließen sich, auch ohne Beimengung von Dumas sehr wohl von kundiger Hand für die deutschen Bretter einrichten.

warteten Eintreffens des Barons v. Beust hier und seiner Verhandlungen mit Rieger, mit dem Reichskanzler in einen Konflikt gerathen war, der nur scheinbar beigelegt worden. Fürst Auersperg ging auf längeren Urlaub, der in den nächsten Tagen abläuft; er soll nicht beabsichtigen, in seine frühere Stellung wieder einzutreten. Ich gebe diese Mittheilung mit aller Reserve und mit dem Wunsche, daß sie sich nicht bestätige. Minister Herbst ist gestern Abend hier angekommen. Baron Beust und Graf Taaffe kamen nicht.

Triest, 23. Sept. Bei dem zu Ehren Farragut's von den Offizieren der österreichischen Marine veranstalteten Diner brachte Kapitän Dufwa den Toast auf die Flotte der Vereinigten Staaten und den anwesenden Admiral aus. Farragut erwiderte mit einem Toaste auf das fernere Gedeihen der österreichischen Flotte, welche in glänzender Weise ihre Tüchtigkeit bewiesen habe, auf den tapferen, zu seinem großen Bedauern nicht gegenwärtigen Admiral Tegethoff und auf die österreichische Armee, danke für die in Deßreich gefundene Aufnahme seitens des Offizierkorps und verbieth den österreichischen Offizieren bei etwaigem Besuche in Amerika gleichen Empfang.

Großbritannien und Irland.

Die chinesische Gesandtschaft, welche in Liverpool eingetroffen war, setzte nach kurzem Aufenthalte daselbst ihre Weiterreise nach London fort, wo sie im Grosvenor Hotel abgestiegen ist und zwei bis drei Monate zu bleiben gedenkt, ehe sie ihre Reise nach dem Kontinente antritt. Das Personal der Gesandtschaft besteht aus: Mr. Anson Burlingame nebst seinen zwei Sekretären — einem Franzosen und einem Engländer, zwei chinesischen Gelehrten, 6 Dolmetschern, 1 chinesischen Arzte und 17 Dienern. Mr. Burlingame — der mit seinem chinesischen Namen „Fu-a-chen Chin-shi-chooung-jen-tagen“ („Burlingame Anson“, Gelehrter mit hoher Verantwortung“) heißt — wurde 1822 im Staate Newyork geboren. Unter dem Präsidenten Lincoln wurde er zum österreichischen Gesandten ernannt und später, nachdem, wie es heißt, diese Ernennung auf Veranlassung der österreichischen Regierung rückgängig gemacht worden war, ging er als Gesandter nach Peking, welchen Posten er von 1861 bis 67 innehielt, bis er den chinesischen Gesandtschaftsposten bei den Vertragsmächten übernahm.

Frankreich.

Paris, 21. Sept. Die ersten Ereignisse in Spanien haben nunmehr eine greifbare Gestalt angenommen und die viel besprochene Zusammenkunft der Bourbonen mit dem Napoleoniden in San Sebastian zu Wasser gemacht. Eine Note des Ministeriums des Innern, an alle Journale gerichtet, dementirt die Thatsache der Zusammenkunft, und doch weiß man zuverlässig, daß Napoleon III. bereits Biarritz mit der Kaiserin verlassen hatte, um nach San Sebastian zu gelangen, als ihm unterwegs die Botschaft von dem Aufstande in Kadix und dem Pronunciamiento der beiden Einienische „La Villa de Madrid“ und „Saragoza“ wurde, denen sich der Flottant-Kommandant Admiral Topete angeschlossen. Natürlich kehrte er sofort um, da Königin Isabella bereits, wie ihr entschuldigender Botschafter mittheilen mußte, nach dem Innern des Landes zu aufgebrochen war. Trotzdem hat sie es nicht gewagt, sich nach Madrid selbst zu begeben. Der Telegraph, der, selbst in officieller Form, von einer „surexitation“ zu melden weiß, die in der Hauptstadt herrsche, sagt nichts von der Königin. Dennoch weiß man, daß sie im Lustschlosse La Granja vor Madrid Halt gemacht und von dort aus Jose de la Concha mit außerordentlichen Vollmachten zum Minister-Präsidenten ernannt hat. Man behauptet, daß die Eisenbahnverbindung zwischen La Granja und Madrid unterbrochen sei; sicher ist, daß der Telegraph zwischen der spanischen und der französischen Hauptstadt noch arbeitet, während die südlichen Linien nach Kadix zu bereits gestört sind. Der Marquis de la Habana ernannte sofort seinen Bruder, den Marquis de Duero, Don Manuel de la Concha, zum Kommandanten aller in Andalusien stehenden Truppen. Hier scheint allerdings die Gefahr am größten zu sein. Schon

In Paris soll demnächst eine höchst curious Autographensammlung im sogenannten Hotel Bullion zur öffentlichen Versteigerung gelangen, nämlich eine Handschriften-Kollektion von lauter Staatsverschwörern und Attentätern. Sicherlich etwas sehr Originelles!

Eine Sage, deren Wahrheit wir freilich nicht verantworten wollen, will wissen, daß das Bett, auf welchem Laetitia Ramolina ihren Sohn Napoleon (den Ersten geboren), kürzlich dem Herzog von Joinville zum Geschenk gemacht worden sei. Da dieses Bett nach der Maxime des jetzigen Kaiserreichs doch entschieden ein Nationalgut ist, so ließe sich der Prinz vielleicht geneigt finden, dasselbe gegen einige orleanistische Güter einzutauschen.

Die lebensgroßen Delportraits, welche der belgische Maler Eugen Deblock von Garibaldi und Mazzini gemalt, werden demnächst in London ausgestellt. Der Erstere ist stehend abgebildet, in seiner geschichtlichen rothen Blause, mit dem Säbel an der Seite. Sein edler Kopf mit den feinen Zügen, dem transparenten Teint, dem weißen Haar und Bart, zeichnet sich scharf auf einem Horizont von orangenartiger Färbung ab. Sein Gesicht ist offen und frei; in seinem Auge liegt etwas von Sanftheit und doch auch von fester Entschlossenheit. Seine Haltung ist von leichter Anmuth und zeigt zugleich einen gewissen Stolz. Man erkennt auf den ersten Blick in Garibaldi den Mann der That. Mazzini, an einem Tische sitzend abgebildet, läßt dahingegen sofort den Denker wahrnehmen. Seine Linien sind scharf, nachdenklich; sein Blick tief; der Ton seiner Fleischfarbe ist gelblich und gallüchtig. Sein ganzer Charakter, sein Sinnen und Träumen, sein Hoffen und Fürchten zeigen sich auf seinem Antlitz ausgeprägt.

Wiesbaden scheint eine wahre Schriftsteller- und Künstlerkolonie werden zu wollen. Seit Jahren lebt dort der greise Heinrich König schon, der Verfasser der berühmten Romane: „Die hohe Braut“, „Die Klubbisten von Mainz“, u. s. w. u. s. w. Vor einiger Zeit ist Karl Schnaase, der bekannte Kunsthistoriker, dahin übergesiedelt; auch Wolfgang Müller von Königswinter, der glückliche Dichter lebt dort; neuerdings kam Hans Wachenhusen und scheint Lust zur Ansiedlung bekommen zu haben; ihm folgen demnächst Adolf Stahr und Fanny Lewald; Bernhard Scholz, der junge Dramatiker, hat hier ebenfalls seine Heimath. Emil Devrient, dessen einziger Sohn mit seiner Familie hier lebt, kommt oft und längere Zeit zu Besuch; Theodor Wachtel hat sich eine prächtige Villa hier gekauft.

Dortmund. Als ein charakteristisches Zeichen der deutschen Einheit theilt die „Eib. Zig.“ folgendes Kuriosum mit: Die Köln-Mindener und die Bergisch-Märkische Eisenbahn haben hier eine gemeinschaftliche Personifikation, der Betrieb aber auf der nördlichen und auf der südlichen Seite richtet sich nach zwei verschiedenen Uebren, welche immer etwas, zuweilen um drei Minuten, von einander abweichen. Daß dies bei Verspätung der Züge, die aneinander anschließen sollen, sehr unangenehm werden kann, ist wohl einleuchtend.

6) Aufstellung einer Straßenlaterne vor dem Brodniz'schen Hause in der Bronterstraße.

Herr Brodniz ersucht um Aufstellung einer Gaslaterne vor seinem zwischen Markt und Krämerstraße an der Bronterstraße gelegenen Hause, wo auf 140 Fuß Entfernung keine Laterne steht.

Der Kommissionsantrag wird von der Versammlung angenommen.

7) Betreffend den Abruch des finstern Thores.

Stadtv. Mägel: Beim Abruch des finstern Thores stellt sich die Nothwendigkeit heraus, auch einen Siebel von dem an dasselbe stoßenden städtischen Schulhause einzuführen.

Die Angelegenheit, betreffend die Vereinigung des deutschen und polnischen Ebus bei der Realschule, ist von der Kommission nicht erledigt worden.

8) Die Versammlung genehmigt die von der Finanzkommission beantragte Entlastung der Theaterfond-Rechnung pro 1867, sowie die Notandenantwortung über die Gasanstaltsrechnung pro 1864/65 und 1865/66.

9) Die Angelegenheit, betreffend die Vereinigung des deutschen und polnischen Ebus bei der Realschule, ist von der Kommission nicht erledigt worden.

10) Betr. die Verwaltung des v. Raczynski'schen Bibliotheksfonds.

Die Versammlung hat in der Angelegenheit, betr. die Verwaltung des v. Raczynski'schen Bibliotheksfonds, sich unter dem 17. Juni c. mit einer Beschlusse gegen den Magistrat und das Kuratorium der Bibliothek an die königliche Regierung gewendet.

Die Beschlüsse des Stadtverordneten-Kollegiums vom 17. Juni d. J. wider den Magistrat wegen der Verwaltung der v. Raczynski'schen Bibliothek müssen wir als unbegründet zurückweisen.

Der Magistrat, welcher bereit war, der Stadtverordnetenversammlung eine Nachweisung über die Fonds der v. Raczynski'schen Bibliothek vorzulegen, erklärt sich außer Stande, den übrigen Forderungen zu genügen.

Der Stifter der Bibliothek hat die der Stadt Posen gemachte Schenkung, wie in den §§ 5 und 6 der Stiftungsurkunde ausdrücklich ausgesprochen ist, an die in den daselbst vorhergehenden Paragraphen aufgestellten Bedingungen geknüpft.

Die Frage, ob die Anfangsurkunde des § 10 im polnischen Text der Stiftungsurkunde „Oberaufsicht“ oder, wie die Beschwerdefchrift behauptet, „Verwaltung“ bedeuten, kommt nicht in Betracht.

Daß im § 9 der Stiftungsurkunde der städtischen Kasse die Vereinnahmung und Herausgabe der Stiftungseinnünfte übertragen ist, begründet für die städtischen Behörden weder ein Recht zu einer Kontrolle der Verwaltung, noch die Nothwendigkeit, von der Rechnungsausführung Kenntniß zu nehmen.

Wenngleich die städtischen Behörden das Eigentumsrecht der Stadt einzutretendenfalls zu vertreten haben, so können sie doch aus diesem Eigentumsrechte weitere Befugnisse, als die Stiftungsurkunde ihnen verleiht, nicht herleiten.

Die Versammlung beschließt in Folge dieses Bescheides, den eingeschlagenen Bescheidweg fortzusetzen und sich zunächst an das Oberpräsidium zu wenden.

Schluß um sechs Uhr Abends. Geheime Sitzung.

Schwurgerichtsverhandlung vom 22. d. M. In der heute verhandelten Sache waren die unverheiratete Marianna Stepczynska aus Czmielowo und die bereits achtmal wegen Diebstahls bestrafte Tagelöhnerin Marianna Sdon aus Schrotthaus angeklagt.

Die Angeklagte Sdon vor der Backstube hatte sich dem Statur der Angeklagten Stepczynska durch das Fenster der Backstube hatte ent- flüchten und die Angeklagte Sdon vor der Backstube hatte sich sehen, überführt.

Die Marianna Sdon war außerdem noch angeklagt, im Herbst 1867 der Einliegerin Anna Kojorek zu Schrotthaus ein Paar Strümpfe gestohlen zu haben, wurde aber von der Anklage dieses Diebstahls freigesprochen.

Neuständische evangelische Kirche. Während das Aeußere der neuständischen evangelischen Kirche mehr und mehr seiner Vollendung entgegengeht, so daß der Thurm bereits bis zur Hälfte der Pyramide abgerichtet worden ist, beginnt nun auch die Ausschmückung des Innern.

Die Angelegenheit, betreffend die Vereinigung des deutschen und polnischen Ebus bei der Realschule, ist von der Kommission nicht erledigt worden.

Die Angelegenheit, betreffend die Vereinigung des deutschen und polnischen Ebus bei der Realschule, ist von der Kommission nicht erledigt worden.

Die Angelegenheit, betreffend die Vereinigung des deutschen und polnischen Ebus bei der Realschule, ist von der Kommission nicht erledigt worden.

find in der hiesigen Cement-Gußwaarenfabrik des Herrn A. Rzyzanowski zur vollen Zufriedenheit angefertigt worden. — Vor einigen Tagen kamen die Kirchenfenster an, welche in dem Glasmaleri-Institute von Seiler zu Breslau angefertigt worden sind.

Die drei Chorfenster dagegen werden eine größere Farbenpracht entfalten und das mittlere derselben, hinter dem Hochaltare, mit 3 Figuren, darstellend Christus, und zu beiden Seiten Moses und Elias, verziert werden.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

Die Kirchenglocken wurden am 19. September durch die Glockengießerei in der Altstadt von Posen gegossen.

genheit bietet. Fräul. Rüber als Frau Dr. Beller verstand es vortreflich, der weiblichen Neugierde Ausdruck zu geben, ihr Töchterchen Minchen (Fräul. Schwanzenberger) unterfügte sie dabei recht brav in der Sorge für das Familienglück, doch trat die Färbung der Ausprüche dieser Dame in einigen Lautverbindungen zu fremdartig an unser Ohr.

Literarisches.

* Vom 3. Bande der im Verlage des Bibliographischen Instituts zu Gildburgshausen erscheinenden „Ergänzungsblätter“ ist jetzt das 11. Heft erschienen, so daß binnen kurzer Zeit wieder ein neuer Band des vortreflichen Werkes vollendet vorliegen wird.

Zur Lösung der sozialen Frage.

Social-demokratische Abhandlungen. Von M. Rittinghausen. Erstes Heft: Die Philosophie der Geschichte. Köln 1868.

Herr Rittinghausen versucht in dem ersten Hefte seiner social-demokratischen Abhandlungen nachzuweisen, wie die ursprünglich bei allen Völkern als nothwendig gegebene direkte Gesetzgebung und der gemeinliche Besitz des Bodens sich allmählig in den Despotismus und in den Privatbesitz der Einzelnen umwandeln.

So wenig das Programm der social-demokratischen Partei in dem Schriftchen zu verlernen ist, so wenig entspricht dasselbe seinem Titel und es bleibt uns vollkommen dunkel, warum es der Herr Verfasser eine Philosophie der Geschichte nennt.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Die Schrift des Hr. von Leonhadi ist ein Entwurf zur Beipredung auf dem am 26. September in Prag beginnenden Philosophen-Kongresse.

Bermischtes.

* In Sonderburg hatte ein spekulativer Weinhändler folgende Inschrift an seiner Wohnung angebracht: „Ich wollt', der König kehrt' hier ein Und ich sollt' sein Hofmundschent sein!“

Wie dies die größte unter den Würsten, So bist Du der größte unter den Käse.

Schimmelwasser.

das die Unreinigkeiten und Schimmel ganz radikal entfernt und beseitigt; das berühmteste Toilettenmittel dieser Art aus der Fabrik von Gutter & Comp. in Berlin, echt zu haben in Biazons à 15 Sgr. bei Herrmann Moegelin in Posen, Bergstraße 9.

Angekommene Fremde

- MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Kittergutbesitzer v. Stableski aus Ostowo, Pers.-Inspektor v. Busch und die Kaufleute Kohl, Koblinski, Kolsohn aus Breslau. Bertram aus Altenburg, Schauspielerin Fr. Wusler aus Berlin.
- SCHWARZER ADLER. Die Fräulein Klinger aus Krakau, Naumysl aus Gostyn, Buczynski und Altonom Buczynski aus Kolaczkowo, die Gutsbesitzer v. Buchowski jun. aus Pomaranski, Frau Luther aus Populchowo, Hardenau aus Lubowice, Gutsbesitzer v. Golski aus Tulce.
- TYLSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Böse aus Birke, Mantler aus Fordon, Igl. Oberamtmann Dorn aus Kallig, Glasfabrikant Krug aus Breslau, die Gutsbesitzer Sorge aus Simmenau, Sommer a. Neumarkt.
- HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Bablot aus Swiazadowo, Ulatowski aus Trzynin.
- HOTEL DE BERLIN. Maurermeister Gronowicz aus Gräv, Zimmermeister Gregor aus Rahwig, die Kaufleute Bloch nebst Sohn aus Rosenbergl, Wittenberger aus Breslau, Krichhahn und Pers.-Inspektor Puls aus Berlin, Apotheker Kunner aus Berkow, die Gutsbesitzer v. Burkowski aus Weisshof, Morgenstern aus Starzyn.
- HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kittergutbesitzer Wirth aus Lopianno, Gschmamm aus Sulipa, Fräulein aus Wronke, Frau v. Storzewska aus Ruffosice, v. Pradzynski aus Ostowo, Partikular v. Salmuth aus Neumarkt, Lieut. Christen aus Glogau, die Kaufleute Schmidt a. Leipzig, Sandilhan aus Paris, Köppler aus Magdeburg.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen wird das unterzeichnete Haupt- und Nebenamt des Haupt- und Nebenamts der Steuer-Receptur zu **Kostrzyn** am **16. Oktober c.**, von **10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags**, die Chausseegeld-Hebestelle zu **Sannitz** zwischen Kostrzyn und Gnesen, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Aufschlages, vom 1. Januar f. J., zur Pacht ausstellen.

Nur disponitionsfähige Personen, welche vorher mindestens 150 Thlr. baar oder in annehmbaren Staats-Papieren bei der Steuer-Receptur zu Kostrzyn zur Sicherheit niedergelegt haben,

werden zum Bieten zugelassen werden. Die Pacht-Bedingungen können sowohl bei uns, wie auch bei der Steuer-Receptur Kostrzyn von heute ab während der Dienststunden eingesehen werden.

Pogorzellec, den 20. September 1868.
Königliches Haupt- und Nebenamt.

Bekanntmachung.

An Stelle des am 18. August c. ausgefallenen Jahrmarkts wird ein solcher am **Montag den 12. Oktober c.** in hiesiger Stadt abgehalten werden.

Pinne, den 21. September 1868.
Der Magistrat.

Am **5. Oktober, Vorm. 10 Uhr**, sollen in dem betr. Wohnhause die bisher von dem Handelsgärtner **Niessing** innegehabten, am Schwez-lauer Thore zu Lissa gelegenen Realitäten zc. auf **3 Jahre** verpachtet werden, und zwar:

- 1) die Pachtgelder und der Dünger des Kavalleriestalles,
 - 2) das Wohnhaus,
 - 3) der dahinter gelegene Garten,
 - 4) der jenseits der Straße gelegene Garten,
 - 5) der an der Eisenbahn gelegene Acker morgenweise,
 - 6) die an der Striesewitzer Grenze gelegenen Wiesen morgenweise
- und werden die Bedingungen im Licitationstermine bekannt gemacht werden.

Am **8. Oktober c.**, um **8 Uhr früh**, werden im Gehöfte des **Konduktors Buchwald** in **Pleschen** folgende Pferde im Wege der öffentlichen Auktion gegen baare Bezahlung verkauft:

- 1) Ein weißer Hengst, 3 Zoll, 14 Jahr, arabisches Vollblut, stammt aus dem Stalle des **Grafen Braniccki**, worüber Beweis.
 - 2) Ein schwarzbrauner Hengst, 2 Zoll, 6 Jahr alt, stammt aus dem Stalle des **Grafen Szembek**.
 - 3) Ein Hengst, Schimmel, 4 Zoll, 7 Jahr alt, stammt aus dem Stalle des **Herrn Johann Stanekiewicz** aus **Lithauen**, worüber Beweis.
 - 4) Eine Schimmel-Stute, 4 Zoll, 5 Jahr alt.
- Sämmtliche Pferde gehen im Gespann, die zwei ersteren sind auch Reitpferde.

Die diesjährige, fünfte, **Pargasz-Schmoldower Auktion** über **91 Böcke** französischer Abstammung findet am **14. Oktober** statt. Näheres auf gefällige Anfrage. **Schmoldow** bei **Gützlow**. **v. Behr.**

Montag den 28. Sept. bringe ich mit dem **Frühzuge** einen **großen Transport Rehbrüher Milchfühe** nebst **Kälbern** zum Verkauf in **Reilers Hotel**. **W. Hamann.**

Gasföronen, Lampen, Tapeten, Teppiche, Nouveaux und Gardinenstangen empfiehlt billigst **Julius Borck.**

W. & B. Douglas. Middletown, Connecticut, U. S. A. **Amerikanische Pumpen**, ausgezeichnet durch Güte und Billigkeit, prämiirt mit der goldenen Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1867. En-gros-Verkauf.

M. Webers, Berlin. Centrifugal-Dampf- und Handspeisepumpen. **Gebr. Püsch, Berlin.**

Weißer flüssiger Leim von **E. Gaudin** in Paris. Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird fast angewendet bei Porcelaine, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendel, Papier u. s. w. Vorräthig à la Caen 4 Sgr. und 8 Sgr. in Posen bei **Herm. Hoegelin.**

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgerichts-Kommission II. zu Schwerin a. W.

Das im Dorfe **Neudorf** im Kreise **Birnbaum** unter Nr. 37. belegene, im Hypothekenebuche unter Nr. 14. eingetragene, den **Joseph Anton** und **Magdalena** geb. **Kaliske** Fährhüchler gehörige Grundstück, bestehend aus etwa **242 Morgen** Ackerland, Wiese, Sütung, Hof- und Baustellen, abgetheilt auf **13,778 Thlr.** 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur unseres Gerichts einzusehenden Lage, soll

am **14. Januar 1869** Vormittags **11 Uhr**, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei uns zu melden. **Schwerin a. W.**, den 11. Juni 1868.

Sprzedaz konieczna.

Król. Sadu powiatowego Komisya II. w Skwierzynie n. W.

Nieruchomosc w Nowej wsi powiatu Miedzochodzkiego pod liczbą 37. polożona, w księdze hipotecznej pod Nr. 14. intabulowana do **Jozefa Antoniego i Magdaleny** z domu **Kaliske** małżonków **Fachurich** należąca, składająca się z około **242 morg** roli, łąk, boru, podwórza i miejsca zabudowania, oszacowana na **13,778 tal. 25 sgr.** wedle taksy, mogącej być przejrzaną wraz z wykazem hipotecznym w registraturze naszego sadu, ma być

dnia **14. Stycznia 1869.** przed południem o godzinie **11.** w miejscu zwykłym posiedzeń sądowych sprzedana.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnej nieokazującej się z księgi hipotecznej, zaspojkowania z ceny kupna poszukują, winni się z swoja pretensya do nas zglosić. **Skwierzyna n. W.**, dnia 11. Czerwca 1868.

Stammherde-Verkauf

den **3. October cr.**

Durch Brandunglück meiner Ernte und Ställe beraubt, beabsichtige ich meine Stammherde, die 1863 aus der bei dem Verkauf der Zapler Heerde an mich übergebenen Elite gegründet ist und also direct aus Hostisch stammt, zu verkaufen. Seit 3 Jahren sind theilweise gute feine Rambouilletböcke mit Glück verwendet.

Der Verkauf geschieht per **Auction** den **3. October** von Vormittags **10 Uhr** ab

Zum Verkauf kommen

- 213 Original-Negretti, belegt mit **Rambouillet**,
- 33 Original-Negretti, Mutter-Jährlinge u. Lämmer,
- 30 Halbblut-Mütter, belegt mit **Rambouillet**,
- 120 Halbblut-Mutterlämmer,
- 100 Halbblut-Böcke, 1 und 2jährig.

Die Thiere werden einzeln zu Minimalpreisen angeboten und verkauft. **Schurgewicht** der Heerde über **4 Pfund** per Kopf.

Spittelhof bei **Elbing**, Ost-Preussen. **Baerecke.**
1/2 Meile vom Bahnhof.

Auktion.

Freitag den **25. September c.** werde ich früh von **9 Uhr** ab im **Auktionslokale**, **Magazinstraße 1.**, diverse **Schloffer-Sandwerkzeuge, Ambosse, Schraubstöcke, Feilen** zc., ein großer **Blasebalg**, sowie um **12 Uhr** einen **Erntewagen** und eine **Quantität Buchweizen** zc. versteigern.

Rychlewski, königl. Auktions-Kommissar.

Guts-Verkauf.

Mein Gut **Ryszewo**, Mogilnoer Kreises, **400 Morgen** inkl. **60 Morgen** Wiesen, nebst Weidgerechtigkeit in königl. Forst, **95 Scheffel Roggen**, **25 Scheffel Weizen** Aussaat, nebst voller Ernte, mit vollständigem lebenden und todtm Inventar, bin ich Willens, für den Preis von **16,500 Thlrn.** mit **5000 Thlr.** Anzahlung sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Unterzeichneten.

Buchholz.

Nachlaß-Auktion.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts werde ich **Montag** den **28. September c.**, früh **9 Uhr** ab im **Auktionslokale**, **Magazinstraße 1.**, diverse **Schloffer-Sandwerkzeuge, Ambosse, Schraubstöcke, Feilen** zc., ein großer **Blasebalg**, sowie um **12 Uhr** einen **Erntewagen** und eine **Quantität Buchweizen** zc. versteigern.

Rychlewski, gerichtl. Auktions-Kommissar.

Forsten

in jeder Größe resp. Güter mit hauerbaren Holzbeständen werden bei bedeutender Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Off. sub **N. R.** poste rest. **Breslau** franco.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. **Dr. Wurm.**

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weisfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Spezialarzt **Giersdorf**, **Rochstr. Nr. 46. II. Berlin**, von **8-1/2** und von **3-1/2** Uhr. Auch briefl.

Gerichtlicher Ausverkauf

im **Wwe. Braminsdtschen Hause.** Am **28. d. Mts.** werden die zur **Merdas** und **Knollschen** Konturs-Masse gehörigen Waarenbestände, bestehend in diversen **Weinen, Kolonialwaaren, Cigarren** und **Spirituosen**, außerdem **Repositorien** und **Geschäfts-Utenfilien** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Gräg**, den **22. September 1868.**

Der Massenverwalter **S. Kempner.**

Bank- u. Wechsel-Geschäft

von **Hensel & Waldmann,** An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahnaktien zc. bei billigster Bedienung.

Berlin, Mohrenstraße 47.

Freiwillige Subhastation

des Grundstückes **Adlig Kruschin Kolonie Nr. 2.** bei **Bromberg** — **20 Morgn.** Land, **14 Morgen** Torfstich und Wiese nebst **Billa**, **Mittwoch**, den **30. September cr.**, Vormittag **10 Uhr**, an Ort und Stelle. Bedingungen daselbst einzusehen. **Lage 6291 Thlr.** 22 Sgr. 6 Pf. **von Poser.**

Nachdem wir den in seinem Fache rühmlichst bekannten Herrn **Brosbay** *)

als **Küchenchef** engagirt haben, empfehlen wir unsere

Restauration u. Delikatess-Handlung

aufs Neue einem hochgeehrten Publikum. Herr **Brosbay** führt mit gleich **grosser Vollkommenheit** und **Fertigkeit** **französische, polnische, Wiener** und **englische Küche.**

Bestellungen auf **feine Diners, Soupers etc.** auch **nach ausserhalb** nehmen an **Posen,** im **September 1868.** **L. Kurnatowski & Co.**

*) Herr **Brosbay** war im Krimmkriege Küchenchef des Generalstabes der französisch-englischen Armee, so wie kaiserl. russischer Hofkoch in Peterhof.

Für den bevorstehenden **Wohnungswechsel** empfehle ich meine **Rollgespanne.**

A. Hirsch, Schuhmacherstr. 20.
Achten **Probsteier Saatroggen** in plombrirten Säcken, **Frankensteiner** und **Sandomir-Weizen** empfiehlt **L. Kunkel.**

Blumenzwiebeln, echte **Saarlemer** und **Berliner**, empfehle in vorzüglichster Qualität. Verzeichnisse gratis und franco. — Da ich mein Pflanzengeschäft vollständig auflöse, um mich ganz dem Samen-geschäft und der Anlagen-Gärtnerei zu widmen, verkaufe ich, um schnell zu räumen, sämtliche Pflanzen bedeutend unter dem Werthe aus. **Kunst- und Handels-Gärtnerei** und **Samen-Handlung** von **Heinrich Mayer,** Posen, Königsstr. 15a.

Institut f. Wasser- & Gasleitung, Canalisirung, Wasser- & Dampfheizung.

BERLIN. **POSSEN.** **COELN.**

23. Alexandrinenstrasse **CRANGER & HYAN.** Lager: Cottbuser Ufer 10.

Bestes englisches **THON-ROHR** innen u. aussen glasirt.

3"	4"	5"	6"	8"	9"	10"	12"	15"	18"	21"	24"	30"	Zoll i. l. W.
3 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2	8 1/2	9 1/2	10 1/2	12 1/2	15 1/2	18 1/2	21 1/2	24 1/2	30 1/2	Sgr. in Berlin.
3 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2	8 1/2	9 1/2	10 1/2	12 1/2	15 1/2	18 1/2	21 1/2	24 1/2	30 1/2	„ „ Posen.
3 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2	8 1/2	9 1/2	10 1/2	12 1/2	15 1/2	18 1/2	21 1/2	24 1/2	30 1/2	„ „ Coeln.
3 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2	8 1/2	9 1/2	10 1/2	12 1/2	15 1/2	18 1/2	21 1/2	24 1/2	30 1/2	„ „ Steffin.

Franco Baustelle geliefert pr. rhl. Fuss. Bei Posten über **500 Thlr.** billiger.

Das Lager feiner **Stahl- und Metallwaaren** **Breslauerstr. 2.** von **C. Preiss,** empfiehlt:

- Tranchir-, Tisch- und Dessertmesser.
- Brot-, Butter-, Käse- und Austermesser.
- Hack-, Wiege- und Küchenmesser.
- Sunder- und Brotschneidemaschinen.
- Kaffeemühlen und Fleischhackmaschinen.
- Korzfleher und Korfmachmaschinen.
- Auster-, Sardin- und Champagnerbrecher.
- Fengergathe, Ständer und Vorleker.
- Kohlenkasten, Eimer und Weinführer.
- Weinwand-, Stab- und Lampenscheren.
- Kerbmesser, Kartoffelbohrer, Küchenrädchen, Spinnadeln u. dgl. m.
- Messer und Scheren werden daselbst auch sorgfältig geschliffen und reparirt.

Lebendige Hechte und Barsen **Dienstag** Abend bei **Meyer Hamburger.** Bestellungen werden rechtzeitig erbeten.

Cyper-Vitriol (Blaustein) offerirt billigst die Farben-Handlung **J. Blumenthal,** Krämerstraße 15., vis-à-vis der neuen Brothalle.

Gründ. zuders. Weintr. billig b. **Kletschhoff.**

Frischen fetten **Näucherlachs, Räucher-Mal, Malroulade, Elb. Niesen-Remaugen, Bayonner Schinken, Hamburger Rauchfleisch, Braunschweiger, Charlottenburger** und **Trüffel-leber-Wurst**, so wie frischen **Astrach. Kaviar** und **Westphälischen Humpersnickel** empfangen so eben **W. F. Meyer & Co.,** **Wilhelmsplatz Nr. 2.**

Fische! Bestellungen auf **Fische** zu den Feiertagen werden gut und **billig** angenommen und rechtzeitig erbeten bei **Kletschhoff.**

Grünberger **Rur- und Speise-Weintrauben**, in diesem Jahre vorzüglich, das **Brutto-Pfund 2 1/2 Sgr.**, **12 Pfund** inkl. Verpackung **1 Thlr.** Verland gegen **Brantof-Einfendung** des Betrages. **Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.**

Grünberger Weintrauben! Da Trauben d. J. wirklich ausgezeichnet schön sind, rathe ich **Kranken** und **Gesunden**, den Jahrgang bis Ende **Oktober** wahrzunehmen, das **Brutto-Pfund 2 1/2 Sgr.** **Eduard Seidel** in **Grünberg i. Schl.**

Von einer Geschäftsreise zurückgekehrt, empfehlen wir einem geehrten Publikum unser

Wein-, Cigarren- und Delikatessen-Lager, das durch direkten Bezug aufs Neue sorgfältigst assortirt ist. Posen, Sept. 1868.

Grünberger Weintrauben,

dies Jahr ganz vorzüglich schön, besonders zur Kur geeignet, das Brutto-Pfund 2 1/2 Sgr. Kürbischer gratis. - Badobst: Birnen gesch. 5 u. 6, ungesch. 2 1/2 - 3, Äpfel gesch. 5, ungesch. 4, Kirsch saure 5, Pflaumen ausserl. 2 1/2, gesch. 7, ohne Kern 6, gefüllte 8, Pflaumenmus oder Kreide Brutto-Pfund 2 1/2, Schneide 4, Kirschmus 5. - Eingemachte Früchte in Zucker: Ananas 30, Aprikos., Pfirs. 20, Erd., Himb., Johannisb., Nüsse, Hagelb., Claud., Kirsch., Mirabell. 15, Stachelb., Pflaumen, Quitt. 12, Preiselb. 10, Himb.-Gelee 15. - Früchte in Essig: Kirsch., Pflaum. u. Senfgurken 10. - Fruchtessig mit Zucker: Himbeer, Kirsch 10, Erdb., Johannisb., Quitt. 9, Preiselbeeren in Säcken von 10 - 15 Pfd. 3 1/2, wirl. Senf-Weinmostich 6 Sgr. das Pfund, Wallnüsse 3 - 4 Sgr. das Schock, Dauerapfel 1 1/2 Zhr., Vorsdorfer 2 Zhr. pro Scheffel incl. Emballage. Alle Emballage billigst. Zahlung bar oder durch Nachnahme.

Gustav Neumann, Fruchthandlung.

Kunst- und Handlungsgärtner, Grünberg in Schlesien.



Silionese

ist von dem königl. preuss. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, Hautschäden zu beseitigen, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trodrene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen vierzehn Tagen erfolgt, garantiert, und zahlen wir beim Nichterfolg den Betrag retour. Um Täuschungen zu vermeiden, wolle man genau beachten, daß auf dem Etikett: Rothe & Co. bemerkt sein muß. Preis pro ganze Flasche 1 Zhaler.

Barterzeugung-Pomade,

à Dose 1 Zhr. Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik von Rothe & Co. in Berlin, Kammandantenstr. 31. Die alleinige Niederlage befindet sich in Posen bei Herrn Herrmann Moegelin, Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmstr.

Herrmann Moegelin, Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmstr.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Posen: A. Wuttke, Wasserstraße 8., Czempin: Gustav Grün; Gröh: R. Mätzl; Kempen: H. Schelenz; Krotoschin: H. Lewy; Ostrowo: P. Pils; Pleschen: G. Fritze; Rawicz: J. F. Franck.

Echt Königsberger Bier empfiehlt E. Güttler, Breslauerstr. 20.

St. Adalbert 9. ist eine Wohnung von 3 Stuben und Küche zu vermieten.

Ziegenstraße 3. ist eine geräumige Parterre-Kemite zu vermieten.

Sapichaplatz 3, 3 Treppen, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten und sofort zu beziehen.

Neusch. 4. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen bei C. Bardfeld.

Billige Wohnung, mit auch ohne Kofst, zu vermieten St. Martin 8., drei Treppen.

Börsen-Telegramme.

Stettin, den 24. September 1868. (Mareuse & Maas.)

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Spiritus, and various other market items with their respective prices and dates.

Börse zu Posen

am 24. September 1868.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 83 3/4 Sd., do. Rentenbriefe 88 Sd., do. 5% Provinzial-Obligations - do. 5% Kreis-Obligations - do. 4% Stadt-Obligations - do. 5% Stadt-Obligations 98 1/2 Br., poln. Banknoten 82 1/2 Sd.

Auf einem großen Brennereigut wird ein deutsch und polnisch sprechender, evangelischer, gebildeter aber praktischer Hofbeamter zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter O. P. Kutowo v. Bronke poste restante.

Zu baldigem Antritt wird bei gutem Gehalt und Tantieme ein solider junger Mann, welcher an Umsicht und Thätigkeit gewöhnt ist, zur Beaufsichtigung einer Fabrik gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, doch muß, da der Chef nicht bei der Fabrik wohnt, eine Kaution von 1500 Thaler gemacht werden. Bewerbungen unter U. 26. an die Expedition der Vossischen Zeitung, Breitestr. 8. in Berlin.

In meinem Bureau ist die Stelle des Bureau-Vorstehers vakant. Pleschen. v. Broekere, Rechtsanwalt u. Notar.

4 Malergehülfen

für dauernde Beschäftigung und können sich sofort melden beim Maler J. T. Mrozinski in Strzelno.

Nähermädchen finden dauernde Beschäftigung Markt 20. bei J. Antoszevska.

Zwei Lehrlinge, ohne Unterschied der Konfession, sucht unter guten Bedingungen W. Fürst Nachf. Markt 84.

Ein Knabe von auswärtig, der deutsch und polnisch spricht, kann sofort als Lehrling eintreten bei J. Beyer, Destillateur.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der deutsch u. polnischen Sprache mächtig, kann zum 1. Oktober c. als Lehrling eintreten. M. C. Hoffmann, Wilhelmplatz 9.

Einen Lehrling sucht die Eisenwaarenhandlung en gros & en detail von Moritz Aschheim.

Einen Kommis und einen Lehrling sucht die Weißwaaren-Handlung von Aron Aronsohn, Breitestraße 29.

Eine anständige Frau wünscht eine Stelle als Wirthin, hier oder auf dem Lande. Näheres Wallischei 35., eine Treppe.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Dampfschiffahrt nach

Havana und New-Orleans,

Hävre anlaufend,

Table with 4 columns: Dampfschiff, von Hamburg, von Hävre, and departure dates.

Erste Kajüte Pr. Crt. Zhlr. 200. Zweite Kajüte Pr. Crt. Zhlr. 150. Zwischendeck Pr. Crt. Zhlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Volken, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung der Verträge für vorsteh. Schiffe allein konzess. General-Agenten H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstr. 1. u. Louisenplatz 7.

Literarisches. Dr. Feodor Wehl urtheilt im Feuilleton der „Dresdener Confitt. Zeitung“ über die Methode Toussaint-Langenscheidt*) wie folgt:

Diese Methode hat sich nicht nur durch die Praxis bewährt, sondern auch die Anerkennung der wissenschaftlichen Fachkritik in so maßgebender Weise errungen, daß es unnötig scheint, darüber noch viele Worte zu machen. Hier ist es der Erfolg, der für die Sache spricht, und wenn wir eine Befugung uns zu machen erlauben, so ist es nur die, daß wir unsere Bewunderung aussprechen über die Art und Weise, mit welcher die Sprachlehre gewissermaßen in den Geist der Zeit aufgefunden ist und sich da mit imponirendem Geschick die Intelligenz zu eigen gemacht hat, die in der heutigen Welt Gemeingut der Menschen geworden. Auf sie basirend,

*) Briefl. Unterricht im Franz. u. Engl. Soeben in 15. Aufl. complet erschienen. Probebriefe à 5 Sgr. nebst Prospect in jeder Buchhandlg., sowie von G. Langenscheidt's Verlagsbuchh. in Berlin, Hallesche Str. 17., zu beziehen.

[Amtlicher Bericht.] Roggen [p. Scheffel = 2000 Pfd.] gel. 25 Wispel, pr. Septbr. 5 1/4, Septbr.-Oktbr. 5 1/4, Herbst 5 1/4, Oktbr.-Novbr. 5 1/4, Novbr.-Dez. 4 9/4, Dez. 1868-Jan. 1869 - Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) gekündigt 3000 Quart, pr. Septbr. 17 1/4, Oktbr. 17 1/4, Novbr. 16 1/4, Dezbr. 16 1/4, Januar 1869 - Febr. 1869 -

[Privatbericht.] Wetter: schön. Roggen: fest. Gel. 25 Wispel, pr. Septbr. 5 1/4 Sd., Sept.-Okt. 5 1/4 - 1/4 bz. u. Sd., Oktbr.-Nov. 5 1/4 - 1/4 bz. u. Br., Nov.-Dez. 4 9/4 Br., Frühjahr 4 9/4 Br. Spiritus: eröffnete fest, schließt flau. Gel. 3000 Quart, pr. Septbr. 18 1/4 - 1/4 bz. u. Br., 18 1/4 Sd., Oktbr. 17 1/2 - 1/2 bz. u. Sd., Novbr. 16 1/4 bz. u. Sd., Dezbr. 16 1/4 Br., Frühjahr 16 1/2 bz. u. Br.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. September. Wind. S. D. Barometer. 27 1/2 Thermometer: 14° +. Witterung: trübe.

Roggen bessere sich am heutigen Markte langsam, aber stetig, so daß Preise schließlich eine nicht unbedeutende Besserung erkennen lassen. Lolo ist der Handel beschränkt, weil nicht viel offerirt wird; die Nachfrage ist andererseits freilich auch nicht rege. Ründigungspreis 57 1/4 Rt. Roggenmehl unverändert ohne Kaufloft. Weizen fest. Sekündigt 2000 Ctr. Ründigungspreis 67 1/4 Rt. Hafer loto und Termine bei schwachem Angebot recht fest. Rüböl still und nur mühsam im Werthe behauptet. Spiritus besonders auf laufenden Monat wesentlich besser bezahlt. Auch im Uebrigen sind Verkäufer im Vortheil gewesen, doch bei weitem nicht in gleichem Maße wie auf September. Sekündigt 50,000 Quart. Ründigungspreis 19 1/2 Rt.

Weizen loto pr. 2100 Pfd. 68 - 82 Rt nach Qualität, gelb schief. 73 1/2 Rt. bz., weishunt poln. 78 Rt. bz., pr. 2000 Pfd. Sept. Oktbr. 67 a 68 Rt. bz., Oktbr.-Nov. 66 bz. u. Sd., Novbr.-Dez. 65 bz., April-Mai 65 bz. Roggen loto pr. 2000 Pfd. 57 1/2 - 57 1/4 Rt. bz., schwimm. 83, 84 Pfd. 57 1/4 Rt. bz., per diesen Monat 57 1/4 a 1/2 Rt. bz., Septbr.-Oktbr. do., Oktbr.-Nov.

Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

Zum Unterricht im Lateinischen.

Sauppe, Dr. Gustav, Themen zu lateinischen Aufsätzen für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, meistens aus alt-klassischen Schriften zusammengestellt. Zweite, durch 200 Themen vermehrte Ausgabe. 1868. 25 Sgr. Für Lehrer-Bibliotheken:

Grammatische Studien. Eine Sammlung sprachwissenschaftlicher Monographien. In zwanzigfacher Folge. Der Erste Theil, jüngst erschienen, enthält: Der Conjunctiv Perfecti und das Futurum exactum im älteren Latein von Dr. Eduard Lübber, Professor an der Universität Gießen. Gr. 8. Geh. 22 1/2 Sgr. Jeder Theil der Sammlung ist einzeln käuflich. Der 2. Theil erscheint Ende 1868.

Zum Unterricht im Deutschen. Deutsches Lesebuch von den Realhullehrern Auras und Guericke. Mit Vorwort von Dr. Aeltke, Direktor. In 2 Theilen. I. Theil: 7. vermehrte u. verbesserte Auflage, 22 1/2 Sgr.; II. Theil: 4. verbesserte Auflage, 22 1/2 Sgr.

Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter. Von den Brüdern R. und L. Seligam. 6. wesentlich verbesserte und vermehrte Bearbeitung. Illustriert durch naturgeschichtliche Abbild. und geographische Skizzen. Preis 12 1/2 Sgr.

Zum Unterricht im Polnischen. Kampmann, Professor Dr. C. F., Elementarwerk der polnischen Sprache. I. Theil: Kurzgefaßte Grammatik. Nebst etymologischem Wörterbuche von A. Mosbach. 2. verbesserte Ausgabe, 17 1/2 Sgr. II. Theil: Lesebuch. Leicht und schwere Lesestücke, aus klassischen Schriftstellern ausgewählt. 2. wesentlich vermehrte Ausgabe. Nebst Wörterbuche. 15 Sgr. III. Theil: Übungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Polnische. Mit Wörterbuche. 22 1/2 Sgr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Posen durch J. J. Heine, Markt 85. Breslau, Königsplatz 1. Ferdinand Hirt, königl. Universitäts-Buchhandlung.

Verlag von Gebrüder Bornträger in Berlin: Wagenfeld's Vieharzneibuch. Erste sehr vermehrte Auflage mit neun theils colorirten Kupfertafeln. Dauerhaft in Leinen gebunden. Preis 1 Zhr. 24 Sgr. Vorräthig bei M. Leitgeber.

Beim Beginn des Winterhalbjahres erlaube ich mir, meinen Journalzirkel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Derselbe enthält die gelesesten und gediegensten wissenschaftlichen und belletristischen Journale, und sind dieselben, um die Circulation zu erleichtern, in mehreren Exemplaren vorhanden. Abonnements können täglich unter den billigsten Bedingungen begonnen werden. Posen, September 1868.

J. J. Heine'sche Buchhandlung, Markt 85.

Meine beiden Lese-Institute: Leih-Bibliothek und Journal- & Zirkel halte bei Beginn der Winter-Saison bestens empfohlen. Gräß. Louis Streisand.

Posener Mai-Schnee-Verein. Dieser neu errichtete Verein zeigt hiermit ganz ergebenst an, daß Sonnabend den 26. September c. eine General-Versammlung stattfinden wird, und werden hierzu alle bisheorigen Mitglieder, sowie auch diejenigen eingeladen, welche dem Verein beizutreten gefonnen sind; letztere wollen sich gefälligst im Vereinslokal Wallischei Nr. 16., am 26. Sept. c., Abends 7 Uhr beim Vereins-Vorstand melden. Die Bedingungen zum Beitritt können in unseren Statuten ebendasselbst eingesehen werden. Posen, den 23. September 1868. Der Vorstand.

Die Verlobung meiner Tochter Julie mit dem Kaufmann Herrn Max Wolffsohn aus Posen beehre ich mich hiermit, Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen. Berlin, im September 1868. Herrmann Gottheil.

Als Verlobte empfehlen sich: Julie Gottheil, Max Wolffsohn, Berlin. Posen.

Saison-Theater. Donnerstag den 24. September, Benefiz für Herrn Kapellmeister Böhm, zum 1. Male: Waldensamkeit. Lustspiel in 1 Akt von Roquette. 2) Der Figeuner. Charakterbild in 1 Akt von A. Berla. Musik von Conradi. 3) Zum ersten Male: Baron und Reifender, oder: Die beiden Bleifirten. Komische Oper in 1 Akt von B. Chodowietzki.

Freitag den 25. u. Sonnabend den 26. September bleibt die Bühne geschlossen.

Volks-garten. Bei ungünstiger Witterung im großen Saale. Heute Donnerstag den 24. und Freitag den 25. September: Konzert und Vorstellung. Auftreten der Gymnastiker, Seitensänger- und Tänzer-Gesellschaft des Direktors Hn. E. Kost.

Heute Donnerstag, präcise 8 Uhr Abends, findet die Besteigung des hohen, einen halben Zoll starken Thurm-Drathseiles bei hierzu eigens arrangirter elektro-bengalischer Beleuchtung und Brillant-Feuerregen statt. Entrée 2 1/2 Sgr. Familienbillets zu 3 Personen 5 Sgr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Emil Tauber.

55 1/2 a 56 1/2 a 1/2 bz., Novbr.-Dez. 53 1/2 a 54 1/2 bz., Dezbr.-Januar - April-Mai 52 1/2 a 53 1/2 bz., Mai-Juni 54 bz. Gerste loto pr. 1750 Pfd. 47 - 56 Rt nach Qualität. Hafer loto pr. 1200 Pfd. 33 - 35 Rt. nach Qualität, 33 a 35 Rt. bz., per diesen Monat - Septbr.-Oktbr. 33 1/2 a 1/2 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 33 1/2 a 1/2 bz., Novbr.-Dezbr. 32 1/2 a 33 bz. u. Br., April-Mai 33 1/2 bz. Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60 - 72 Rt. nach Qualität, Futterwaare.

Raps pr. 1800 Pfd. 76 - 78 Rt. Rübren, Winter. 75 - 77 Rt. Rüböl loto pr. 100 Pfd. ohne Faß 9 1/2 Rt. bz., per diesen Monat 9 1/2 a 11 1/2 Rt. bz., Septbr.-Oktbr. do., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dez. 9 1/2 a 11 1/2 Rt. bz., Januar-Febr. 9 1/2 Rt. Br., April-Mai 9 1/2 a 10 1/2 Rt. bz. Leinöl loto 11 1/2 Rt. Br. Spiritus pr. 8000% loto ohne Faß 19 1/2 a 11 1/2 Rt. bz., loto mit Faß per diesen Monat 19 a 1/2 bz. u. Br., 1/2 Sd., Septbr.-Oktbr. 18 1/2 a 1/2 a 1/2 bz., Br. u. Sd., Oktbr.-Novbr. 17 1/2 a 1/2 a 1/2 bz. u. Sd., Novbr.-Dezbr. 17 1/2 a 1/2 a 1/2 bz., u. Sd., Dezbr.-Januar - Januar-Febr. - April-Mai 17 1/2 a 17 1/2 Sd., 1/2 Br., 1/2 Sd.

Roggenmehl Nr. 0. 5 - 4 1/2 Rt., Nr. 0. u. 1. 4 1/2 - 4 1/2 Rt., per diesen Monat 4 1/2 Rt. Br., Sept.-Oktbr. 4 1/2 Br., 4 Sd., Oktbr.-Novbr. 3 1/2 Br., 1/2 Sd., Novbr.-Dezbr. 3 1/2 Br. Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loto 7 1/2 Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 7 Br., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. 7 1/2 bz. (S. S. S.)

Stettin, 23. Sept. [Amtlicher Bericht.] Wetter: leicht bewölkt. + 18° R. Barometer: 27, 7. Wind: N. D. Weizen fest, p. 2125 Pfd. gelber loto 76 - 79 1/2 Rt., bunter 74 - 78 Rt., weißer 76 - 81 Rt., 83, 85 Pfd. gelber pr. Septbr.-Oktbr. 76, 76 1/2 bz., Frühjahr 71, 71 1/2 bz. Roggen fest, p. 2000 Pfd. loto 53 - 56 Rt., frei Binde 57 Rt., pr. Sept. 57 Rt. bz., Septbr.-Oktbr. 56 - 56 1/2 bz., Okt.-Novbr. 54 1/2, 55 bz. u. Br., Frühjahr 51 1/2, 52 bz. u. Br.

